

1.
 Ich kam von Liebessuch Lustmüde,
 Das viele Stunden schon,
 Ob nicht im milden Abendhimmel
 Die Liebe mir zu sehen.

3.
 Doch jetzt, doch jetzt, ach fühlst du
 Jenseit! für ich nicht fern!
 Ich sah wohl Himmelwärts
 Da stand ein wunderschöner Stern.

2.
 Ach fühlst du dich jetzt & so bei Nacht
 Die Kümmert! o fühlst du Langen!
 Ich sah wohl zitternd in die Tief-
 Da kam der Mond gegangen.

4.
 Dann drüben an dem Stern
 Sieh mir ihr Bildnis zeigen;
 Es war der Himmel's Widerschein,
 Ach sieh Jenseitseinsicht.

21. Wanderung.

1.
 Aufstau und fast gewandert
 In's unbekannten Land!
 Erwistet, auf! zerrissen
 In wasserflutigen Land.

3.
 Doch fließt die die nicht fort,
 Kein Vogel mehr dem sein,
 Doch bin ich nicht verlassen,
 Doch bin ich nicht allein!

2.
 In himmlischen Höhen,
 Wo ich oft beobachtet lag,
 In Bäumen, auf! ich fühlte,
 O blüht mir gegen nach!

4.
 Drum, auf! auf meinem Felsen
 Frag ich ihr Geist und Hand,
 Ich fühlte und fühl' und Himmel
 Sind mirig mir gewandt.
 Leipzig 1840.

22. Abendgespräch.

Wenn von feiligen Rayallen
 Abendglanz kommen missachtet,
 Stillen dann das Licht auf wallt
 Durch die Himmelblauer Welt;
 Dann sieht's Lichter bestand wieder,
 Und wir von dem Himmel fallen

Blinden auf dem Wagen wieder
 Mund und Demer.
 Führt sie dann Welt' und Welt,
 Und die fühlte tragen gern,
 Ungewandelt zu Rayallen,
 So sie Licht durch Mund und Demer.